



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Gede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Krab 6-89. — Telefon: Timisoara 21-68.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.
Postcheckkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 42.

Krab, Mittwoch, den 8. April 1936.

17. Jahrgang.

Besuch des Königs

in Sophia.

Sophia. Die Blätter berichten aus verlässlicher Quelle, daß König Karl II. von Rumänien im Mai dem König Boris in Sophia einen Gegenbesuch abstatten wird. Die Blätter verzeichnen den Besuch als bedeutendes Ereignis.

Abgesagte Audienzen

Bucuresti. Der königliche Hofmarschall gab bekannt, daß mit heutigem Tage alle angefragten Audienzen bei Seiner Majestät dem König bis zu einer weiteren Verfügung verschoben wurden.

Studentenunruhen in Belgrad

mit einem Todesopfer.

Belgrad. Bei einem politischen Aufmarsch der Univeritätschörer ereigneten sich zwischen den Angehörigen der verschiedenen Parteien Zusammenstöße. Ein Student wurde getötet, 2 erlitten schwere Verletzungen. Die Polizei hat drei Studenten verhaftet.

England baut Kriegsschiffe

London. Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß demnächst in England mit dem Bau folgender Kriegsschiffe begonnen wird: 2 große Schlachtschiffe, 3 Kreuzer, ein Flugzeugmuttertschiff, 12 Zerstörer und noch eine unbekannt Anzahl von Unterseebooten.

Die „Abrüstung“ schreitet unheimlich vorwärts.

Interessante Bestimmung

des neuen Namensgesetzes

Nach dem neuen Namensgesetz können Mädchen bei der Heirat ihren Familiennamen dem ihres Mannes beifügen, falls sie dies im Standesamt verlangen. Geschiedene Frauen dürfen den Namen ihres Mannes nicht weiter tragen, sondern müssen wieder ihren Familiennamen führen.

Religion ist in Winderheitschulen

in der Muttersprache vorzutragen.

Einige übernationale Lehrer haben in einigen Banater Winderheitschulen und in der Bukowina beinahe ausschließlich den Religionsunterricht in der Muttersprache verboten und die Kinder sollten die Religion in romanischer Sprache lernen.

Auf wiederholte Klagen der deutschen Abgeordneten Dr. Hans Otto Koch, Dr. Kräuter, Dr. Herzog, etc. hat sich Unterrichtsminister Anghelescu endlich hoch herbeigelassen, in einer Verordnung diese offenkundige Gesetzesverletzung zu verbieten.

Auf dem Wege zum Europa-Frieden

England verhandlungsbereit — Frankreich nicht mehr unversöhnlich.

Der Friedensantrag der deutschen Reichsregierung ist der erste ernste Schritt auf dem Wege zur Befriedung Europas. Noch türmen sich große Hindernisse auf: künstlich gewolltes Mißtrauen in Frankreich, genährt von der um das Geschäft besorgten Schwerindustrie und von den roten Machthabern in Moskau. Und auch England pflichtet den deutschen Vorschlägen nicht mit dem in Berlin — aber auch von der öffentlichen Meinung Englands — erwarteten Vollauford bei. Es geschieht aus Rücksichtnahme auf das amtliche Frankreich u. auf einige verbissene Deutschgegner in der englischen Regierung.

Sine Absage an Deutschland ist aber Gott sei dank kaum zu befürchten, denn es ist sicher, daß England eine Krach- u. Gewalt-Politik nicht mitmacht u. Frankreich nur für den Fall zur Seite steht, wenn es von Deutschland angegriffen wird. Andererseits zeigt sich auch Deutschland geschmeidiger und ausgenommen den Punkt der vollen Gleichberechtigung zum Nachgeben bereit.

Noch ist der politische Himmel von dunklen Wolken verhängt u. das Ziel: der europäische Dauerfriede liegt dem Auge unsichtbar, in dunklerer Ferne. Es scheint aber, daß in London, wo der Westenbrand von 1914 entfiacht und genährt wurde, das Weltgewissen erwachte und man ist nicht mehr Willens, die Menschheit in einen Krieg hineintaumeln zu lassen. Ueber die neuesten weltpolitischen Ereignisse berichten wir nachstehend:

England für Verhandlungen mit Deutschland

London. Außenminister Eden berichtete im Abgeordnetenhaus über die Vorschläge der deutschen Regierung hinsichtlich Schaffung eines europäischen Dauerfriedens.

Die englische Regierung betrachtet die Vorschläge als Grundlage zur Verhandlung, stellte aber an die Reichsregierung folgende Anfrage: 1. Bezieht sich die angebotene Ver-

pflichtung der Reichsregierung, den gegenwärtigen Mannschafstands im Rheinlande nicht zu erhöhen, nur auf die regulären Truppen der Reichswehr? 2. Ist Deutschland bereit, einen gegenseitigen Pakt mit Polen, Oesterreich, Litauen und der Tschechoslowakei abzuschließen? 3. Wann fordert Deutschland die Anerkennung seiner kolonialen Gleichberechtigung?

Zur Beruhigung Frankreichs.

London. Die englische Regierung hat der französischen und belgischen Regierung bekannt gegeben, daß England gemäß den Bestimmungen des Locarno-Vertrages alles tut, um die Sicherheit Frankreichs und Belgiens zu garantieren. Aus diesem Grunde werden die Beratungen zwischen den Generalstäben der drei Länder weiter fortgesetzt.

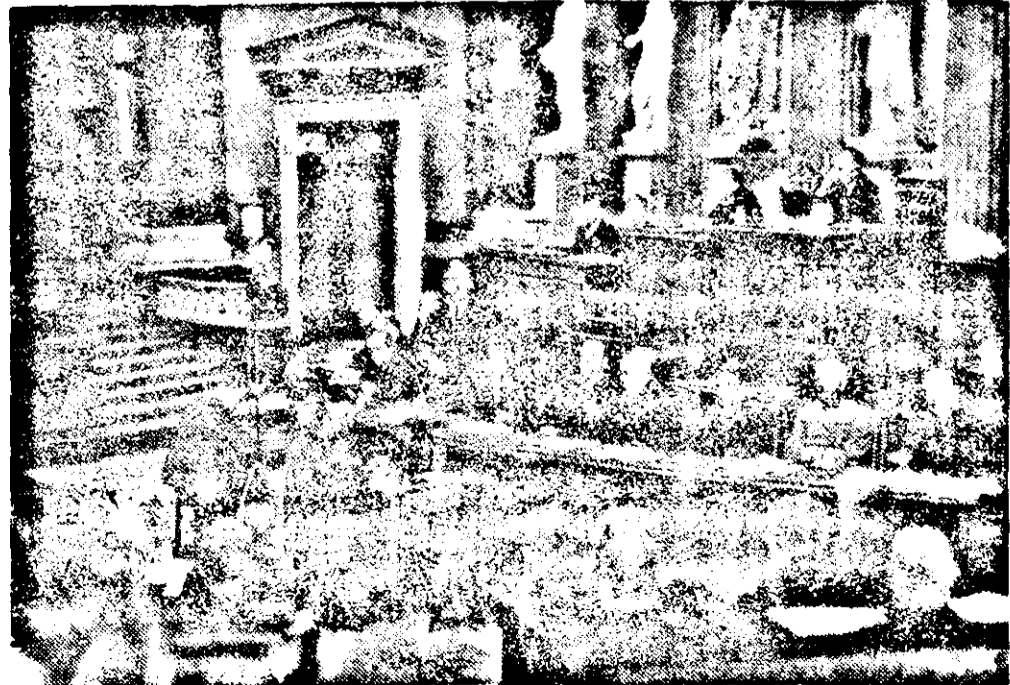
Waffenhilfe nur wenn Deutschland angreift.

London. Der gew. Minister Lloyd Georges stellte sodann die Frage an den Außenminister Eden, ob es zu einer militärischen Unternehmung kommt, im Falle die Verhandlungen mit Deutschland ohne Erfolg verlaufen? Der Außenminister erklärte, daß England nur in dem Falle zum militärischen Einschreiten verpflichtet ist, wenn Deutschland der Angreifer wäre.

Französischer Friedensplan — Europäische Konferenz ohne Rußland.

Paris. Die französische Regierung betrachtet die Vorschläge Deutschlands nicht als geeignete Grundlage zu einer allgemeinen Verständigung. Es soll ein „französischer“ und nicht ein von Deutschland angeregter Frieden geschlossen werden. Dieses Ziel erhofft die französische Regierung durch Einberufung einer Konferenz zu erreichen, an welcher außer Rußland alle europäischen Staaten teilnehmen sollen.

Die Einführung der Bundesdienstpflicht in Osterreich



In der am 1. April stattgefundenen Sitzung des Bundesrates wurde einstimmig ein Gesetz beschlossen, das die allgemeine Bundesdienstpflicht in Osterreich ein-

führt. — Bundeskanzler Dr. Schuschnigg begründet hier die Gesetzesvorlage zur Einführung der allgemeinen Dienstpflicht.

Drei liberale Abgeordnete

sind Mitschuldige des Milliarden-Panamisten Groß.

Bucuresti. Der wegen Milliarden-Betrügereien in Haft genommene Groß hat dem Untersuchungsrichter endlich drei liberale Abgeordnete genannt, die Mitschuldige sind an den Betrügereien. Die Namen der drei Abgeordneten werden einstweilen noch nicht preisgegeben.

Die drei Abgeordneten sind natürlich nur Mittelmänner in diesem großen Panama. Die wahren Täter, die Großen wird Groß schwerlich namhaft machen, ansonsten ist ihm so ergohten wird, wie dem Vertreter der Stoba-Werke, Zelyski, der die Namen der „Großen“ enthüllte und fünf Jahre sitzen muß.

Kurze Nachrichten



Die Stadt Timisoara wird zum Dank der griechisch-orthodoxen Kathedrale von der Postparafassa ein Darlehen von 15 Millionen Lei aufnehmen.

Die Galazer Getreide-Exportfirma Richter und Leich wurde wegen Zollschwindel mit einer Geldstrafe von 1 Million Lei belegt.

Die Osterfeier bei den Gerichtshöfen hat heute begonnen und dauert bis 20. April.

Der 33-jährige Kraber Arbeiter Johann Elpos hat sich aus Gram, weil seine Gattin ihn verlassen hatte, vor den Krab-Weischaer Zug geworfen und wurde in Stücke gerissen.

In Benaudetin ist die Stelle eines Biergärtnerin zu besetzen. Die Gesuche sind bis 12. April an die Direktion der Staatsschule in Benaudetin zu senden.

In die Brasover Flugzeugfabrik wurde eingebrochen und wichtige Nebelgerätschaften und sonstige technische Geheimnisse gestohlen.

In den Komitaten Bakti, Orhei und Ighina (Bessarabien) wurden bisher über 500 Fälle von Flecktyphus amtlich festgestellt.

Der Mühlenbesitzer Baran aus Goroca (Ungarn) wurde wegen Verkauf von gesundheitsgefährlichem Mehl verhaftet.

In der amerikanischen Stadt Combele richtete ein Sturm schweren Schaden an. 20 Menschen wurden getötet, 54 verletzt.

Zwischen Jugoslawien und Deutschland ist ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen worden. Dessen Inhalt, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, nicht veröffentlicht wurde.

15 bulgarischen Romanisten, die zum Tode verurteilt waren, wurden von König Boris zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Der Getreidehändler Martin Vek in Solowa (Jugoslawien) wurde unter dem Verdacht des Muttermordes verhaftet.

Das berühmte Spielfeld in Sinala wurde auf Ansuchen einer Bucurescher Firma wegen einer Schuld von 4 Millionen Lei unter gerichtliche Sperrung genommen.

Das neueste deutsche Tiefenluftschiff „S 129 Hindenburg“ ist auf seinem Flug in Rio de Janeiro glücklich gelandet.

In Cluj fand ein Kongress der Banater und Siebenbürger Maurermeister statt an welchem sich 2.000 Personen beteiligten.

Auf einer Lampa bei Szegedin lebt Frau Rosalia Lamobl, die laut den Kirchenbüchern im Jahre 1822 geboren wurde, daher 114 Jahre alt ist. Außer ihr gibt es in Szegedin noch zwei Frauen die über 100 Jahr alt sind.

Bei Cranham (England) stürzte ein Militärflugzeug ab. Der Pilot und Beobachter wurden als Leiche aufgefunden.

Der Gemeinderichter von Ubbel (Ungarn) hat mit Hilfe von drei Wurschen einen des Diebstahls verdächtigten Landwirt zu Tode geprügelt.

Ein Kunstmaler in Bathis (Finnland) bot in einem Anfall von Verfolgungswahn drei Frauen erschossen und erhängte sich nachher.

Der Beamte Paul Geseff wurde vom Gerichtshof in Eschnobice (Wien) wegen Vergiftung seiner zwei Kinder zum Tode verurteilt.

Vorzeitige Entlassung des Parlaments

Schwere Anklagen der Opposition.

Bucuresti. Das Parlament hätte bekanntlich am 4. April geschlossen werden sollen, ja sogar verlaute, daß die Sitzungsbauer um solche Tage verlängert wird, um die als dringend bezeichneten Gesetzentwürfe noch zu verhandeln.

Gew. Finanzminister Virgil Madgearu erhebt in einer Presseerklärung gegen den Kammerpräsidenten Savvanu die Anklage, er habe mehrere Abgeordneten, die Interpellationen anmelde, amtlich mitgeteilt, daß am Samstag den 4. Interpellationstag sei. Das Parlament wurde aber überraschenderweise schon am 2. geschlossen.

Die national-garantistischen, halbitalischen, georgischen, junistischen und magharischen Abgeordneten, sowie die Abgeordneten aus der Gefolgschaft Argetolanus haben beschlossen, einen Protest zu unterfertigen, in welchem der Regierung der

Vorwurf gemacht wird, daß sie die Kammer aus Furcht vor der Verantwortung schließen habe lassen.

Das Blatt „Tribuna“ äußert die Ansicht, daß die Regierung einem geplanten Schlag der Nationalgarantisten zugekommen ist. Die Nationalgarantisten haben im Einvernehmen mit den übrigen Parteien der Opposition den Entschluß gefaßt, die Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung der gesamten Wirtschaftsverwaltung der Regierung und besonders des Banamas bei der Nationalbank (Groß) zu verlangen. Die Regierung wollte sich angesichts der gegenwärtigen schweren außenpolitischen Lage nicht eine Wibe geben lassen und griff zu dem Mittel, das Parlament an der Ausübung der Kritik zu verhindern.

Die politische Krise ist dadurch nicht behoben, sondern der Ausbruch nur verschoben.

Die Spielclubs als Ursache von Defraudationen und Selbstmord

Das Glücksspiel durch neues Gesetz verboten.

Bucuresti. Bei der Verhandlung des Gesetzentwurfs über die Glücksspiele im Abgeordnetenhaus ereignete sich das Wunder, daß die Regierungsparteiler im Verein mit der Opposition die gänzliche Abschaffung der Glücksspiele verlangten.

Die überaus interessante Verhandlung hatte folgenden Verlauf:

Der Nationalgarantist Virgil Serbici verweist darauf, daß in die Spielclubs in der Hauptstadt auch Bauern, die nach Bucuresti kommen, verlockt werden und dort ihr ganzes Geld verlieren.

Der Berichterstatter des Gesetzes, Rae Popescu, erklärt, daß es im Lande 500 Clubs gebe, in denen verbotene Spiele betrieben werden. Der Bekämpfung dieses Übels solle der vorliegende Gesetzentwurf dienen.

Jonel Pop erklärte, daß es in der Stadt Mediasch mehrere Spielclubs gebe, in denen Glücksspiele betrieben werden. Wenn man das weiter dulden sollte, werde es bald auch in den Dörfern solche Spielhöhlen geben. Er verlangt, daß in das Gesetz eine Bestimmung aufgenommen werde, die

jede Art von Glücksspielen verbieten soll.

Abgeordneter Dr. Kräuter berichtete über zahlreiche Selbstmorde, die dadurch verursacht wurden, daß Leute ihr letztes und oft auch fremdes Geld im Glücksspiel verloren. Diese Selbstmorde sowie fünf Fälle von Unterschlagungen aus dem gleichen Grunde haben sich in einem so kleinen Städtchen wie Mediasch ereignet. Da ist es kein Wunder, wenn die Gattinnen und Mütter von einer Panik erfaßt sind. Er verlangt, daß man zu dem alten Zustand des Verbotes aller Glücksspiele zurückkehren solle.

Gew. Minister Madgearu schloß sich dem Antrag an und verlangte, daß das Gesetz jedwedes Glücksspiel verbieten soll. Die Einnahme von 30 Millionen Lei pro Jahr, welche dem Gesundheitsministerium aus dem Glücksspiel zufließt, muß auf andere Weise beschafft werden.

Das Abgeordnetenhaus und nachher auch der Senat haben den Gesetzentwurf einstimmig angenommen, wodurch das Glücksspiel in ganz Rumänien gesetzlich verboten ist.

Der Anfang vom Ende in Abessinien.

Das Schicksal Abessiniens ist besiegelt. Der Völkerbund hat solange über die abessinische Frage verhandelt, bis das unglückliche Land an Italien „verhandelt“ war.

Die modern ausgerüsteten Italiener haben das im Urzustande befindliche abessinische Volk nach tapferer aber aussichtsloser Gegenwehr niedergeworfen u. bringen nun hemmungslös vor.

Inhaltsreiches Telegramm des Regus. — Die Armees vor der Auflösung.

Asmara. Kaiser Haile Selassie richtete nach der schweren Niederlage am Aschanghai-See angeblich folgendes Telegramm an die Kaiserin: „Nichts kann mehr helfen, als daß Du zu Gott betest.“

Die abessinische Armee ist infolge der Schlacht am Aschanghai-See gänzlich

in Auflösung geraten. Die zur Deckung des Rückzuges befehligte kaiserliche Garde wurde von italienischen Alpenjägern fast gänzlich aufgerieben.

Die Stimmung ist in ganz Abessinien eine verzweifelte.

Italienische Flieger bombardieren Addis-Abeba.

Rom. Fünf italienische Flugzeuge überflogen die Hauptstadt Addis-Abeba und bombardierten den abessinischen Flugzeugplatz.

Der Regus bittet um Frieden.

Genf. Kaiser Haile Selassie ließ durch seinen Bevollmächtigten dem Völkerbundsekretariat ein Schreiben übermitteln, in welchem er seine Friedensbereitschaft bekannt gibt und den Völkerbund bittet, die Vermittlerrolle zu übernehmen.

50%-ige Fahrpreisermäßigung

Die Eisenbahnverwaltung gewährt während der Osterwoche auf allen Linien der CFR eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung. Die Ermäßigung beginnt am 9. April 12 Uhr mittags und läuft am 17. von Mitternacht ab.

Auszahlung der Beamtengehälter.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Aprilgehälter der Beamten unbedingt noch vor Ostern auszubehalten werden müssen. Demzufolge hat die Auszahlung am Dienstag den 7. begonnen und wird Donnerstag den 9. April beendet.

Minid — ohne Reispap.

Timisoara. Nachdem gegen den „Erneuerer“-Oberführer Franz Adam Minid von der eigenen Schwelger wegen Unterdrückung und Unterdrückung eine Strafsache im Gange ist, Minid aber bei den meisten Gerichtsverhandlungen trotz Vorführung nicht zu erscheinen pflegt, weil er stets „verreist“ ist, hat die Staatsanwaltschaft die Einziehung seines Reispasses angeordnet.

Uitwar hat wieder deutschen Briefträger.

Aus Uitwar wird uns berichtet: Unser deutscher Briefträger wurde unlängst entlassen, weil er der rumänischen Sprache nicht mächtig ist. Da die Gemeinde sich aber auf die Hilfe stellte, wurde der deutsche Briefträger wieder angestellt, nur muß ihn die Gemeinde bezahlen.

Amerika-Spende für Königshof

Aus Königshof wird uns geschrieben: Die in Amerika weilenden Königshofer haben ihre Heimat nicht vergessen und spendeten eine Summe Geld zur Anschaffung einer Kugel und einer Retrolux-Lampe für die neugebaute Kirche. Die Kirchengemeinde spricht den heimattreuen Amerikanern vor aller Öffentlichkeit den innigsten Dank aus.

Konzertabend

im Kraber Deutschen Hause

Sonntag abends fand im Rahmen des Kraber Deutschen Kulturvereins im Kraber Deutschen Hause ein sehr gut besuchter Konzertabend statt, anlässlich welchem die deutsche Konzertsängerin Margarete Koll und der Klaviervirtuose Hermann Hoppe großen Beifall ernteten.

Der Kulturverein beabsichtigt, um die deutschen Familien unserer Stadt wieder — wie dies früher der Fall war — in ein engeres Freundschaftsverhältnis zusammen zu bringen, auch am Samstag nach Ostern, das ist am 25. April, einen gemütlichen Abend im Deutschen Hause zu veranstalten, worauf wir die Leser unseres Blattes schon jetzt aufmerksam machen.

Neubelchenowaeer Natur-Maler

veranstaltet eine Silber-Ausstellung.

Im Deutsch-katholischen Jugendheim in Timisoara hat der Neubelchenowaeer Volksgenosse Josef Schmidt eine Ausstellung seiner Silberarbeiten. In dieser finden wir Silber, was der sich die Liebe des einfachen Bauernmannes zu seiner Heimat, zur Scholle und zur Natur widerspiegelt. Die ausgestellten Silber legen einen Beweis dar, daß Josef Schmidt über eine uralte Kunst und tiefe Vorstellungskraft verfügt. Er ist ein Natur-Künstler. Für den Kunstkenner ist die Ausstellung Schmidts ein Beweis über die Erlebensfähigkeit, denn so die Natur zusammenzufassen, wie auch Naturdarstellung muß selbst von dem schärfsten Kritiker mit Anerkennung bedacht werden.

„PETROSANI“ S. A. R. Generalvertreter: Cornel Cinghita, Timisoara IV., Str. Mircea V. Industriekohle, Schmelzkohle, Stückkohle, Semi-oks, Briketts. Original-Grubenprodukt. Apparate für automatische Kohlen-Verwendung usw. für Zentralheizungen u. Industrien. AUTOCOLOR

„Verbrech' mit den Kopf



— Aber den Fall des Steuereinnahmers der Gemeinde Soliment (Siebenbürgen). Marin Bunescu, der vor einigen Tagen, schwer verwundet, in einer Blutlache ausgefunden wurde. Zwei oder drei, vielleicht gar vier Räuber, mit Maschinen vor dem Gesicht, Messern und Revolvern in den Händen seien nachts bei ihm eingedrungen, erzählte der Schwerverwundete mit schwacher Stimme und forderten den Schlüssel zur Steuerkassa. Da er der Aufforderung nicht entsprechen wollte, feuerte einer der Räuber einen Schuß ab. Was dann weiter geschah, wisse er nicht, da er das Bewußtsein verloren hatte. Als er zu sich kam, waren die Räuber weg und 70,000 Lei fehlten aus der Kassa, die sie mit dem ihm weggenommenen Schlüssel geöffnet hatten. — Die Schilderung des Ueberfalls klang zunächst echt. Die Gendarmen sind jedoch den Steuereinnahmern gegenüber grundsätzlich mißtrauisch, weil sich bisher zuwiele Ueberfälle zutrugen, die sich nachher als Selbstmordbrüche erwiesen. Nach einigen Verhören schon war die Gendarmerie im reinen mit diesem Raubüberfall. Die schwere Wunde die dem Steuereinnahmer das Bewußtsein geraubt haben sollte, erwies sich als eine sehr vorsichtig beigebrachte Verletzung und bei jedem neuen Verhör entgleiste dem Ueberfallenen das Gedächtnis und er schilderte den Tatbestand immer anders. Die Gendarmerie hat schließlich Bunescu, weil er, wie so viele andere, vom Steuereinnahmer zum „Steuereinnahmer“ geworden ist, in Haft genommen. Der Dieb wäre nun zu Stande gebracht, nur die 70,000 Lei fehlen. Die hat der Steuereinnahmer rechtzeitig verausgabt, oder sich irgendwo sicher angelegt. „Stehle in der Zeit, dann hast du in der Not!“

— wie das Schicksal oft ein Verbrechen zieht. Vor 8 Jahren hat der damals 16-jährige Ferdinand Artmann in Wien seine Eltern abgeschlachtet. Da der Unhold noch unter 18 Jahren stand, hatte das Jugendgericht über ihn zu urteilen und er bekam nur 8 Jahre. — Vor kurzem hatte er die Strafe abgehört und wurde in Freiheit gesetzt. — Nun stand er da, gemieden von den Menschen, denn niemand wollte mit dem Elternmörder in Verbindung kommen. — Die Herzen, die für ihn geschlagen, hatte er mit verrückter Hand zum ewigen Stillstehen gebracht und andere Herzen schlugen ihm nicht entgegen. Jetzt war der Verbrecher sich erst der Folgen seiner entsetzlichen Tat bewußt geworden u. er sah, daß das Leben seinen Wert mehr für ihn habe. Er nahm eine Portion Gift und starb unter großen Qualen.

— über die unheimliche Leistung des Senats, der vor Parlamentsschluß an einem einzigen Nachmittag 13 Gesetzentwürfe verhandelt und angenommen hat. Wie beim Schnellphotographen mag es da zugegangen sein. Nur einen Augenblick Aufmerksamkeit und schon ist das Werk geschafft. Das beim Photographen zum Wohlgefallen des Werkes notwendige freundliche Gesicht werden die Herren Senatoren zusammengebracht haben, denn sie hatten sich, angesichts der Anzahl von Paragrappen mit Einzelheiten nicht abzuplagen. Es genügte, daß sie „Ja“ riefen u. schon war das Gesetz — Geschwindigkeit ist wirklich keine Zauberei — fertig. — Die auf solche Weise erbrachten Gesetze sind dann auch von derselben Dauer, wie die Momentbilder des Schnellphotographen für heute auf morgen!

Eintrich in Lipova.

In das Geschäftslokal des Lipovener Kaufmannes Adam Götz drangen in der Nacht von Freitag auf Samstag unbekannte Täter ein und erbeuteten 3.000 Lei Bargeld und Rauchwaren im Werte von mehreren Tausenden Lei.

Eine Stimme des Friedens.

Lehrerkongress gegen Verfolgung der Minderheiten.

In Jassy hatte eine Versammlung der Lehrer und Professoren stattgefunden, in welcher auch die Lage der Minderheits-Lehrer erörtert wurde. Professor Carp verurteilte die gegen die Minderheits-Lehrer und -Professoren gerichteten feindseligen Bestrebungen. Das Romänentum muß den Kampf gegen die Minderheiten meiden u. sie zur Mitarbeit gewinnen suchen. Die Entlassung der Minderheits-Lehrer schädigt die Interessen des Landes.

Professor Stere-Diamandi schloß sich dieser Ansicht an und erklärte, die innere Politik des Landes dürfe nicht

auf die Verhetzung der Gemüter gerichtet sein, sondern es müsse ein politischer Frieden und volles Einbernehmen mit den Minderheiten angestrebt werden. In Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und vielen anderen Ländern bekleiden Angehörige der Minderheiten hohe staatliche Würden und erweisen ihrem Lande große Dienste. Die Lehrer und Professoren seien besonders dazu berufen sagte Professor Stere-Diamandi zum Schluß, den Frieden zu fördern und müssen alles tun, was einer Zusammenarbeit mit den Minderheiten dienlich ist.

Keine Krankentassa-Pflicht für Hausmeister

wenn sie außer Gratiswohnung keine Bezahlung erhalten.

Timisoara. Bekanntlich werden nach den Dienstboten und Aufräumern auch die Hausmeister verpflichtet, Mitglieder der Krankentassa zu sein und die Gebühren zu zahlen.

Das neben der Krankentassa wirkende Gericht hat jetzt im Ausflusse eines konkreten Falles eine prinzipielle Entscheidung getroffen.

Das Gericht sprach nämlich aus, daß der Hausmeister, der keine andere Beschäftigung hat und für die Hausbesorgerarbeit außer der Wohnung keine Bezahlung bezieht, nicht verpflichtet werden kann, Mitglied der Krankentassa zu sein und Gebühren zu zahlen.

Die neuesten Frühjahrs-Damenmäntel,

Damenkleider bei **Radó** in grösster Auswahl, zu den billigsten Preisen in bester Qualität
Modewarenhaus
Consum-Mitglied — **ARAD-TIMIŞOARA**

Nur mehr romänische Filmauffschriften

Die Regierung hegt die Absicht vom 1. Jänner 1937 angefangen alle fremdsprachigen Filmauffschriften zu verbieten. In Zukunft soll also in dem Erklärungstext der Filme nur mehr die romänische Sprache gebraucht werden. Der Kopf, dem diese Idee entsprungen ist, hat es offensichtlich vergessen, daß man wohl minderheitliche Beamten zu Sprachprüfungen zwingen kann, weil sie ihre Existenzmöglichkeit nicht verlieren wollen,

aber das minderheitliche Publikum kann man doch nicht dazu zwingen, Filme anzusehen, von denen es nichts versteht. Wenn das Minderheiten-Publikum diese Filme meidet, werden die steuerzahlenden Rinos stark darauszahlen. Und wenn diese Steuerträger keine Geschäfte machen können, wird auch der Staat Schaden leiden. Es wäre angezeigt, wenn man nebst nationalem Gefühl auch ein wenig Geschäftstaktik besäße.

Der Mörder des Lindbergh-Kindes

endlich hingerichtet.

Ungefähr zwei Jahre sind es, seit Bruno Hauptmann wegen angeblichem Mord an einem Kinde zum Tode verurteilt wurde. Das Kind gehörte dem von seiner Selbstreklame berühmten Ozeanflieger Lindbergh u. wurde bekanntlich von Gangstern geraubt, um ein Lösegeld zu erpressen. Lindbergh hatte das Lösegeld auch hinterlegt, doch das Kind wurde trotzdem — aus heute noch unaufgeklärten Gründen ermordet.

Bruno Hauptmann geriet dadurch in Verdacht, weil einige bezeichnete Banknoten des Lösegeldes bei ihm vorgefunden wurden. Weber die Entführung noch die Ermordung des Kindes konnte ihm nachgewiesen werden. Er selbst beteuerte bis zum letzten Atemzug seine Unschuld.

Die amerikanische Gerichtsbarkeit hat trotzdem das Todesurteil über Hauptmann gefällt. Die gegen die Kinder-Räuber aufgebrachte öffentliche Meinung verlangte ein Sühnopfer. Und wenn man den wirklichen Täter nicht erweisen kann, so richtet man, laut amerikanischen Rechtsbegriffen, einen „Strohmann“.

Man hätte die Untat des amerikanischen Gerichtes immerhin verstehen

können, denn Justizmorde — unbewußte und bewußte — hat es immer gegeben, wenn dem Urteil sofort die Hinrichtung gefolgt wäre. Da aber das Gericht im vollen Bewußtsein war, daß Hauptmann im schlimmsten Fall ein Erpresser ist, hoffte man darauf, daß der tatsächliche Mörder sich melden und es nicht zugeben wird, daß ein Unschuldiger den Tod erleide. Darum geschah es, daß die Hinrichtung — wie ein Zirkus unwiederbringlich die letzte Abschiedsvorstellung, — immer wieder hinausgeschoben und die grauenvolle Todesangst des zum Tode Verurteilten verlängert wurde.

Es war schändlich und in der modernen Rechtspflege beispiellos, was das amerikanische Gericht in diesem Fall leistete, um nach vier-sünfmaliger Verschiebung den so viel Gemarterten dem elektrischen Stuhl zu überantworten.

In der Nacht von Freitag auf Samstag um 1.42 Uhr nachts ist Bruno Hauptmann gerichtet worden. Er ging dem Tod gefast entgegen und legte auch im letzten Augenblick kein Geständnis ab.

„Los von Politik“-Bewegung der rumänischen Priester

Bucuresti. Die gr.-orth. Priester haben aus Protest gegen die Kürzung ihrer Gehälter den Beschluß gefaßt, der Politik gänzlich zu entsagen und aus den Parteien auszutreten.

Der Entschluß der Priester, nicht mehr zu politisieren, ist lobenswert, denn der Priester soll sich von Politik fernhalten. Hingegen ist die Begründung dieses Entschlusses schwer zu beurteilen. Materielle Gründe dürften den geistlichen Stand niemals in seinen Handlungen beeinflussen. Der Blick der Geisteslichkeit soll sich, so verlangt es ihr Beruf, auf's Jenseits richten.

Deutsche aus Böhmen

wandern nach Südamerika aus.

Tetschen-Obenbach. Die Not der sudeten-deutschen Heimat erzwingt eine verstärkte Auswanderung, die sich ziemlich geschlossen nach Paragwah wendet. Wie sudeten-deutsche Blätter melden, entstehen dort geschlossene sudeten-deutsche Siedlungen.

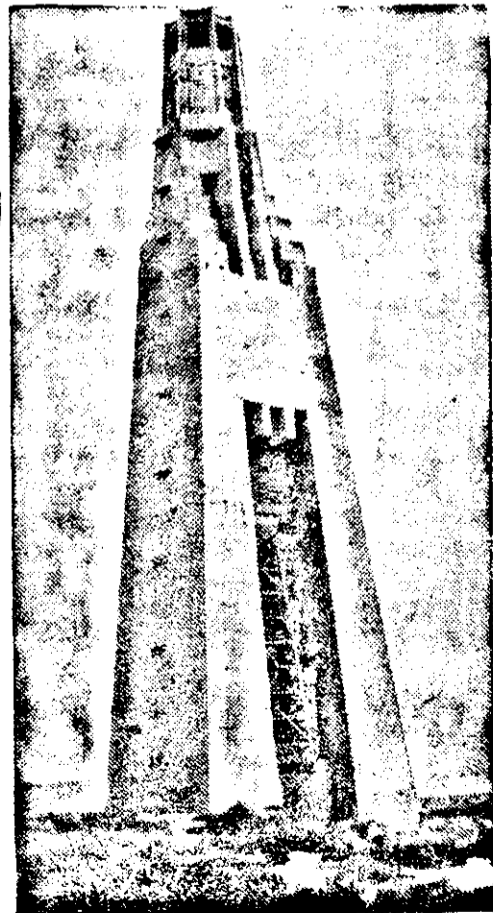
Aus Niederschönbach bei Senften sind kürzlich einige Familien nach Südamerika ausgewandert, um sich eine neue Existenz zu gründen, die sie in der Heimat infolge der Unterdrückung durch die Tschechen nicht mehr finden konnten. Die künftige Heimat der Familien liegt in der Siedlung „Subetta“ in Paragwah, wo sich vornehmlich Deutsche aus Nordwestböhmen anzusiedeln pflegen. Die Siedlung hat erfreulicherweise eine günstige Entwicklung genommen.

Errichtung von Bauerngarden

hat die Nationalgarantistische Partei beschlossen.

Bucuresti. Der ständige Ausschuß der Nationalgarantistischen Partei faßte den Beschluß, bereits in diesem Monat die Komitatsorganisationen zu Versammlungen einzuberufen. Gleichzeitig wurde auch der bedeutungsvolle Beschluß gefaßt, zur Abwehr des Terrorismus der Czuzisten überall Bauerngarden zu errichten.

Neues Kriegerdenkmal in Frankreich



Dieses Denkmal wurde in Pointe de Gave bei Berbon (Bordeaux) zur Erinnerung an die Landung der ersten amerikanischen Truppen während des Weltkrieges errichtet und wird in Kürze durch General Verhug eingeweiht werden.

Auch Deutschpereg

liefert Schweine nach Wien.

Wie uns aus Deutschpereg geschrieben wird, hat man es hier ebenfalls eingesehen, daß es besser ist für unsere Bauern, wenn sie etwas ackern und sich um ihre Wirtschaft kümmern, als herumpolitizieren und ins Wirtshaus gehen.

Man gründete eine Verwertungsgenossenschaft, die auch kürzlich wieder einen Waggon englische Weißschweine und gekreuzte Fettschweine nach Wien lieferte, wo für die weißen Schweine 25 und für die Gekreuzten 22 netto (ab Deutschpereg) bezahlt wurde.

Bananen aus Lovrin

Bisher wußte man von der Gemeinde Lovrin, daß ihre Bewohner Gemüse, Trauben und Obst auf den Markt bringen. Vor einigen Tagen beschlagnahmte die Timisoaraer Polizei auf Grund einer Anzeige eine Kiste, die in Lovrin aufgegeben wurde und die 180 kg Bananen enthielt.

Die Sendung wurde von zwei Timisoaraer Bewohnern übernommen, die von der Polizei in Haft genommen wurden. Die Namen der Verhafteten werden noch im Interesse der Untersuchung geheimgehalten, da man zuerst feststellen will, wie die Bananen nach Lovrin gekommen sind.

Seltamer Weg eines Blihes.

In Schönfeld (Sachsen) schlug gestern bei einem Frühlingsgewitter ein Blitz in einen Baum. Sogleich zerstörte er die umliegenden Gartenzäune, traf darauf in ein 200 Meter entfernt gelegenes Bauerngehöft, tötete dort eine Kuh und sprang dann wieder in einen 200 Meter abwärts liegenden Bauernhof über, wo wieder eine Kuh u. zwei Jungkinder getötet wurden, während an den Gebäuden keinerlei Schaden entstand. Außerdem wurden die Licht- und Telefonleitungen des Oberdorfes und einige wahrscheinlich nichtgeerdete Rundfunkapparate zerstört.

Zwillinge mit zwei Monaten Altersunterschied.

Aus Budapest wird folgender Fall berichtet: Aus der Gemeinde Jopa wurde in das Spital nach Bosonc eine Frau gebracht, die mit einem Kinde niedergekommen war und trotzdem einen biden Leib hatte. Die Ärzte dachten nicht anders, als daß sich ein Gewächs bilde, das durch Operation entfernt werden muß. Doch bald wurde festgestellt, daß die Frau trotz der Niederkunft noch immer schwanger ist und sie gebar nach zwei Monaten ein zweites Kind, das ebenso lebensfähig ist, als das Erstgeborene, welches — wie dann festgestellt wurde — ein Siebenmonatskind war.

Zrunflucht in Retisch

Aus Retisch wird uns geschrieben: Es ist ein trauriges Zeichen, daß in unserer Gemeinde sehr oft Männer, die kaum 30 Jahre alt sind, entweder an Säufertwahn sterben, oder schon durch leichte Erkältungskrankheiten hingerafft werden, weil der Körper wegen dem übermäßigen Alkoholgenuß unternährt wird u. keine Widerstandskraft hat.

Die einzelnen Vereine haben indirekt schon viel Gutes geschaffen, da die Jugend durch sie zu edlerer Tätigkeit veranlaßt und vom Trinken abgehalten wird. Die vielen Volksglieder, die ihr Herz für das Volk gewöhnlich vor den Wahlen entdecken und die Gemeinden mit ihrem Programm heimsuchen, könnten aber einmal auch ohne persönlichen Interesse die Gemeinden auffuchen u. die wichtigsten Lebensfragen der Landbevölkerung im Rahmen von Vorträgen behandeln.

Tragischer Weintauf in Mariensfeld

Zwei Gertianoscher Weinkäufer stürzten im betrunkenen Zustand bei Grabach vom Wagen u. einer ist gestorben.

In der schwäbischen Gemeinde Grabach ereignete sich kürzlich ein schwerer Unfall, dessen Opfer gestern nach qualvollem Leiden seinen Verletzungen erlegen ist.

Der 40 Jahre alte, Gertianoscher Schlossermeister Georg Müller, der in den Jahren 1926 — 27 in eine große Geldfälschungssaffäre verwickelt war und auch zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt wurde, fuhr Sonntag mit seinem Schwager, dem Gertianoscher Landwirt Jakob Thörek nach Mariensfeld, um dort Wein zu kaufen.

Wie es schon bei solchen Käufen üblich ist, wurde den ganzen Tag über der Wein tüchtig „gekostet“ und die beiden Männer traten am Montag die Rückfahrt in einer recht weinseligen Laune an.

In Grabach kehrten sie noch bei einem Bekannten ein, wo sie ebenfalls mit Wein traktiert wurden und dann fuhrten sie auf ihrem Wagen weiter heimwärts.

Außerhalb der Gemeinde auf einem abschüssigen Stück Weg verloren die angetrübten Männer plötzlich die Herrschaft über die aus irgend einem

Grund scheu gewordenen Pferde; diese rissen mit gewaltigem Ruck an dem Wagen und die beiden Männer, die ohnehin wenig Halt hatten, flogen im Bogen von dem Fahrzeug herunter.

Müller geriet unter den Wagen, wobei er mehrere Rippenbrüche und außerdem auch schwere innerliche Verletzungen erlitt, während Thörek mit einigen Schürf- und Quetschwunden davonkam. Den Verunglückten leistete ein Grabacher Arzt die erste Hilfe und ließ sie sodann in einem Auto nach Gertianosch führen. Dort überprüfte Dr. Max Hoffmann den schwerverletzten Müller und veranlaßte dessen sofortige Ueberführung in das Sanatorium Dr. Wetterschans nach Hapsfeld. Nach zweektägiger Behandlung wurde Müller, für den es keine Rettung mehr gab, als Sterbender nach Hause transportiert, wo er gestern unter großen Qualen den Geist aufgab.

Thörek, dessen Verletzungen nicht ernst waren, kann bereits als geheilt betrachtet werden. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

60 Apothekerlizenzen — 3000 Kandidaten

Bucuresti. Das Sanitätsministerium hat einen Konkurs zur Vergabe von sechzig Apothekerlizenzen ausgeschrieben, für welche 3000 Kandidaten in Betracht kommen. Es ist also klar, daß der größte Teil von ihnen noch weiterhin ohne die Möglichkeit der Berufsausübung bleiben wird.

Die Apotheker verlangen deshalb eine Erhöhung der Zahl der Lizenzen und begründen dies damit, daß die Bevölkerungszahl in den letzten fünf Jahren sicher um mehr als 300.000 Bewohner gewachsen ist, welche Ziffer den 60 jetzt zu vergebenden Lizenzen entspricht.

Man könnte also, meinen die Pharmazisten, noch viel mehr freie Stellen schaffen, zumal ein großer Mangel an Apothekern im Lande herrsche.

Sprizenhäuser der Feuerwehr, als Flugzeughallen

Die Marktplätze als Landungsstellen.

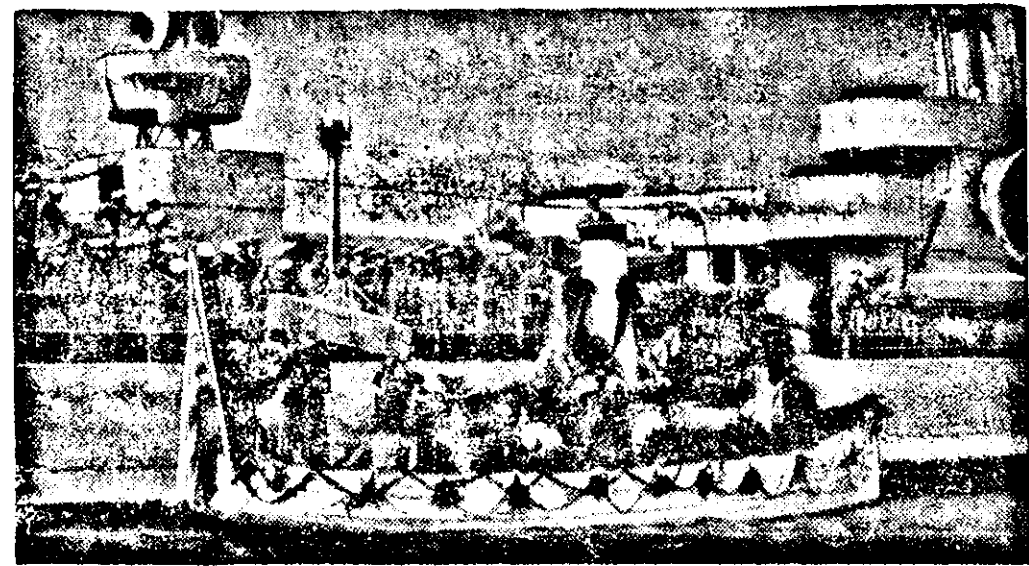
Wie aus Bucuresti berichtet wird, hat das Ministerium für Luftschiffahrt eine Verordnung ergehen lassen, laut welcher in den Städten und Landgemeinden die Feuerwehrspritzen (die sogenannten Sprizenhäuser) unverzüglich zu kleinen Flugzeughallen umgebaut werden müssen. Es sollen zur Ausnahme der kleinen Flugzeuge dienen, die von den Städten und Gemeinden angeschafft werden. Und zwar handelt es sich um einen neuartigen Typ ganz kleiner Flugzeuge mit zusammenklappbaren Tragflächen.

Dadurch brauchen diese Flugzeuge auch nur sehr wenig Platz zum Landen. Infolgedessen ist man davon abgekomen, wie ursprünglich geplant, die Gemeindebehörden zu Flug-

plätzen herzurichten, sondern es sollen vielmehr in allen Städten und Gemeinden die Marktplätze dazu verwendet werden. Man verspricht sich davon, daß die Bevölkerung den Abflug und die Landung der Flugzeuge aus unmittelbarer Nähe erlebt, eine starke Belebung des Interesses an der Luftschiffahrt.

Den Schwierigkeiten, die sich für den Verkehr besonders in den Städten ergeben könnten, hofft man dadurch abzuwehren, daß der Abflug u. die Landung der Flugzeuge nur zu bestimmten Tagesstunden erfolgen dürfen. Zu diesen bestimmten Zeitpunkten werden dann die Plätze von den Berufsfeuerwehrlenten abgesperrt.

Der Sarg mit der Leiche Venizelos' wird in Kandia ans Land gebracht



Künstliche Steigerung

der Zitronenpreise.

Die Warenlieferungsperre gegen Italien gibt den Anlaß zur Erhöhung des Preises der Zitronen. Es ist nur ein Anlaß, denn Italien liefert nach wie vor dieselben Mengen Zitronen an die sogenannten Sperrländer, nur mit der kleinen Korrektur, daß die Zitronen nicht mehr als italienische sondern griechische gelten. Tausende Kisten von Zitronen liegen in Konstantza, die von den Importeuren zurückbehalten werden, um einen Mangel vorzutäuschen und die Preise in die Höhe zu schrauben. Diesmal sind die Verbraucher selbst die Zitronen, der man je höhere Preise erpressen will.

Oberleutnant wegen Unterschlagung zu 5 Jahren verurteilt.

Das Militärgericht in Timisoara verurteilte den Oberleutnant des 88. Artillerie Regiments Gabriel Gagulescu nach mehrwöchiger Verhandlung wegen Unterschlagung von Regimentsgeldern, Urkundenfälschung u. Dienstverweigerung zu 5 Jahren Kerker und Amtsverlust.

Vier Todesfälle

in der kleinen Gemeinde Soboni.

In der kleinen schwäbischen Gemeinde Soboni gab es in den letzten Tagen neuerdings vier Todesfälle. Es sind gestorben: die 54-jährige Frau Theresia Schneider geb. Bauer; die aus Billeb stammende 26-jährige Frau Konrad Mah; der 44-jährige Landwirt und gewesener Schulstuhlbräuer Johann Ruffera und der 88-jährige Fleischermeister Adam Schneider, welcher kurz vorher nach Sadelhausen zu seiner Tochter der dortigen Kindergärtnerin überstaltete u. man auch dort begraben wurde.

Adam Schneider war 40 Jahre hindurch Fleischer in Soboni und als guter Familienvater versorgte er seine 8 Kinder, von welchen ein Sohn ein tüchtiger Spenglermeister in Großjetscha, der andere Fleischer in Soboni, drei in Amerika, eine Tochter Professorin bei den Ehrwürdigen Schwestern in Timisoaraer Kloster und die andere Frau berechtigte Kereses Kindergärtnerin in Sadelhausen ist.

Neue Belastung der Gemeinden

und Komitee

Die Gemeinden u. Komitee wurden durch das neue Verwaltungsgesetz verpflichtet, 10 Prozent ihres Kostenanschlages dem Aufrüstungsfond des Kriegsministeriums zuzuwenden. Diese Summe soll für Gaschutz und bombensichere Unterstände verwendet werden.

8-jähriger Mörder

zu 5 Jahren verurteilt

Vor dem Gerichtshof in Baia wurde eine ungewöhnliche Straftat verhandelt. Der 8-jährige Firtenknabe Ilio Muranta aus Timisoara stand, als Mörder angeklagt, vor den Richtern. Der Knabe hatte seinem Dienstherrn einen Revolver gestohlen und mit sich auf die Weibe genommen. Als er eines Tages einen mit Waren beladenen Wagen sah, kletterte er von rückwärts hinauf, warf ein Bündel herunter und stieß dem Walde zu. Der Eigentümer sah den flüchtenden Dieb und verfolgte ihn. Da drehte sich der Knabe um und gab einen Schuß ab, der den Verfolger tötete.

Der jugendliche Mörder flüchtete und gelangte zu einem Mönch nach Neamtu, wo er Unterkunft und Erwerb fand. Er hielt aber nicht lange aus, raubte Wertgegenstände und flüchtete. Die Gendarmerie hatte aber den Missetäter bald eingeholt. Beim Verhör gestand er auch den Mord und wurde dem Gericht überstellt. Bei der Verhandlung zeigte der Knabe keinerlei Reue. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 5 Jahren Verbesserungsanstalt.

Aprilscherz mit zwei Toten

Saturnare. Auf der Landstraße bei Carel ereignete sich ein furchtbarer Autounfall. Am 1. April unternahm Hauptmann Joan Nicotolanu, der Tuchhändler Julius Kalafont, Emmerich Jiles, Dr. Ladislau Sternhera und Georg Pooz aus Carel einen Frühlingsausflug in die Nachbargemeinde Urcicent, wo sie in einem Wirtshaus einige Stunden in guter Stimmung verbrachten.

— das Auto und raffen mit 80 Kilometer Geschwindigkeit davon. Als die im Stich gelassenen drei Ausflügler bemerkten, daß das Auto auf und davon sei, traten sie eilgebrungen zufuß den Heimweg an. Vier Kilometer von der Gemeinde bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Das Auto stand an einer Telefonstange umgekippt, einige Meter aber lag auf der Landstraße betäubt der Tuchhändler Kalafont und zwischen dem Auto und der Telefonstange war die Leiche des Nicotolanus eingezwängt.

Plötzlich bestiegen Hauptmann Nicotolanu und Kalafont — scheinbar um einen Aprilscherz zu machen



ASPIRIN



Schweinezuchtverbesserung in Ostern

Zur Blutauffrischung zwei Eber aus England und drei aus Ungarn gekauft.

Wie man uns aus der schwäbischen Gemeinde Ostern berichtet, hat die dortige Schweinegenossenschaft auf der Budapester Zuchtversteigerung 3 wunderschöne Zuchteber gekauft, die bereits angekommen sind.

sches Stroh drischt und darnach trachtet überparteilich die wirtschaftliche Lage unserer Landwirte durch Erzeugung von Qualitätsware zu verbessern.

Interimsausschüsse werden verringert

Großes Gerede der um ihr

Bucuresti. Im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes wird bekanntlich die Dauer der Interimsausschüsse auf 4 Monate beschränkt. Außerdem wird aber auch die Anzahl der Mitglieder um zwei herabgesetzt. In den großen Städten und Komitaten haben die Interimskommissionen bisher aus 11 Mitgliedern bestanden, deren Zahl jetzt auf 9 und in den Gemeinden mit bisher 5 Mitgliedern auf 3 verringert wird.

Da wird gar mancher Dickwanst zum Pontius und Pilatus rennen und sich beugen, um ja nur in der Interimskommission drinnenbleiben und die unwürdige Rolle eines Taschnappers spielen zu können.

Franz Steiner gestorben

In Budapest wurde am Sonntag der gewesene Herausgeber des „Timofoaraer Tageblattes“ „Eidungarische Reform“ und langjährige Abgeordnete des Kleinbesitzerrefer Bezirkes Franz Steiner im Alter von 80 Jahren zu Grabe getragen. Seinen Lebensabend verbrachte er in Dienstadt, wo er eine Apotheke hatte und sich wieder seinem ursprünglichen Beruf (er war nämlich Apotheker) widmete.

Die Afrika-Kolonie

soll Deutschland zurückgegeben werden.

London. Das Blatt „Evening Standard“ meldet, daß der Unterminister im Außenministerium Stanhope in der jüngsten Sitzung der konservativen Parteileitung erklärt habe, die ehemalige deutsche Kolonie Tanganyika müsse unbedingt Deutschland zurückgegeben werden, weil dieses Gebiet vorher niemals England gehörte und die englische Verwaltung nur die deutsche Verwaltung ablöste.

König Eduards Krönung im 1937

London. Ministerpräsident Baldwin gab im Parlament die Erklärung ab, daß König Eduard nicht im Jahre 1936 sondern erst im Mai 1937 gekrönt wird.

Wir bieten jeder Dame Gelegenheit, um sich elegant u. billig zu kleiden.

Fortuna, Damenkonfektion, Arab-, Plaza Avram Iancu 1.

in ungeheurer Auswahl sind zu haben Frühjahrsmoden, niedrigen Preisen

Consum- und Inleinfrea-Mitglied!

Goldene Hochzeit

in Uivar.

Der Uivarer Kaufmann Johann Franz feiert am 13. April das schöne Fest seiner goldenen Hochzeit. Johann Franz zählt 78, seine Gattin geb. Katharina Seifert aber 71 Jahre.

Generalversammlung

des Sport- und Athletenklubs in Retasch.

Am 28. März hielt der Retascher Sportverein seine Generalversammlung ab. Aus den einzelnen Berichten ging hervor, daß die Abteilung für Athletik dank der Opferbereitschaft des Präses Dr. Josef Stöhl und der umfassenden Tätigkeit des Abteilungsleiters Nikolaus Kappler glänzende Ergebnisse aufzuweisen hat, da zwei Retascher Athleten an der letzten Balkanolympiade in Istanbul teilnehmen konnten und sich gut bewährten.

Bilanz des Banater Bankevereins

Am 29. März hielt der Banater Bankverein unter rager Beteiligung seiner Aktionäre seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, bei der die vom Verwaltungsrat vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt wurde.

überaus günstige. Den Verpflichtungen des Institutes auf Sicht, die einschließlich der unbehobenen Dividenden ungefähr 11 1/2 Millionen Lei betragen, stehen dem Institut an Bargeld und bei Banken sofort verfügbare flüssige Mittel in der Höhe von etwa 13 1/2 Millionen Lei zur Verfügung, was einer mehr als 100-prozentigen Geldreserve gleichkommt.

HERRENSTOFFE

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei der Firma

Dénes si Pollák

Zentrale: Timisoara, II. Str. 3. August.

Niederlage: Bratiana, IV. Str. Bratiana, 118-119 dem Klotter. 1936

Ueber den ausgewiesenen Reingewinn von Lei 1.342.648 wurde wie folgt verfügt: Lei 800.000 wurden zur Anlage der im Bankgesetz vorgesehenen gesetzlichen Rücklage verwendet; mit Lei 800.000 wurde eine Spezialrücklage geschaffen, die dem Verwaltungsrat zur Abdeckung von in der Zukunft sich etwa noch ergebenden zusätzlichen Umschuldungsverlusten zur Verfügung gestellt worden sind, während Lei 42.648 auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Schließlich wurden vom laufenden Gewinn von den während des Jahres 1935 sich ergebenden zusätzlichen Umschuldungsverlusten Lei 3.621.434 abgeschrieben, wodurch die Spezialrücklage, welche eigentlich zur Abdeckung dieser Verluste bestimmt war, mit diesem Betrag gesichert wurde, was eine bedeutende weitere innere Festigung des Institutes bedeutet.

Bei der Begründung der Bilanz anhand des Berichtes des Verwaltungsrates treten des Zusammenfassend 3 Momente hervor: Vor allem haben die Anlagen einen durchaus entsprechenden Ertrag abgeworfen, aus welcher Tatsache sich der sichere Rückblick ergibt, daß die in die Bilanz aufgenommenen Vermögensgegenstände durchwegs gut sind. Weiter ist die Liquidierung des Institutes — besonders wenn man in Betracht zieht, daß es durch die landwirtschaftliche Umschuldung fast betroffen wurde — eine

Dem Bericht des Verwaltungsrates, der ziemlich ausführlich gehalten ist, entnehmen wir auch, daß die Unternehmungen an denen das Institut beteiligt ist, eben durchwegs gut und rentabel sind. Der Bankverein, der das einzige große schwäbische Geschäftsinstitut ist, hat seine alte Ruchhaftigkeit bei der Aufnahme des Ansehens zum größten Teil wieder zurückgewonnen. Bei der Anhänglichkeit derselben seinem Institut gegenüber war dies auch vorzuzugesehen.

861,000 Arbeitslose

in der Tschechoslowakei.

Nach statistischen Zahlen und sachmännlichem Urteil ist die Tschechoslowakei von der Industriekrise so stark betroffen worden, daß sie heute die größte Arbeitslosigkeit der ganzen Welt aufweist. Gegenwärtig beträgt der Stand der Beschäftigungslosen in der Tschechoslowakei über 861.000.

Von diesen 861.000 Arbeitslosen sind ungefähr 500.000 Deutsche. Die tschechoslowakische Regierungspolitik ist von Allererstaus darauf gerichtet gewesen, die Deutschen wirtschaftlich zu schwächen. Dies wurde durch Enteignung deutschen Bodens u. Uebersteuerung deutscher Fabriken, Entlassung deutscher Angestellten und Arbeiter aus den staatlichen oder staatsähnlichen Betrieben erreicht. Das von Deutschen bewohnte Sudetenland ist heute eine Götterwelt der Grauen: Hunderttausende Deutsche hungern auf einem Gebiet, auf dem einst Wohlstand und Zufriedenheit herrschte.

Rauch- und Alkoholverbot für Jugendliche unter 16 Jahren.

Leipzig. Durch einen Erlass des sächsischen Volksbildungsministers ist den Schulen zur Pflicht gemacht worden, auf die Enthaltsamkeit der Schüler von Alkohol u. Nikotin hinzuwirken.

Unter 16 Jahre alte Schüler, die sich in Gasthäusern geistige Getränke oder Tabakwaren verabreichen lassen, seien mit strengen Schulstrafen zu belegen.

Im Unterricht sei in planmäßiger Weise darauf hinzuweisen, welche Gefahren durch Alkohol und Nikotin entstehen können.

Wichtig für Weinbauern

Sämtliche Weingartenbesitzer sind im Sinne des neuen Gesetzes zur Förderung des Weinbaues verpflichtet, beim Gemeindeamt innerhalb einer gewissen Zeitfrist Erklärungen über das Ausmaß ihrer Weingärten und Anzahl sowie Sorten der angepflanzten Reben einzureichen. Die Zeit der Einreichung wird in den Gemeinden bekannt gegeben.

P. Rendy
Herrenschniderei.
Arad, Piata Avram Iancu 21.

Befriedigender Saatenstand im Araber Komitat.

Auf Erklärung des Direktors der Araber Landwirtschaftskammer Otto Seymann ist der Stand der Herbstsaaten im Araber Komitat befriedigend. Die Frühjahrsaaten gedeihen ebenfalls. Nur in den Gemeinden Betschla, Semlac, Ottilata, Larnova und Agris hat sich die Saat wegen Mangel an Niederschlägen nicht gehörig entwickelt.

Die Obstbäume sind dank der abendlichen günstigen Witterung bisher sehr gut geblieben und ist, falls keine Rückschläge eintreten, auf eine ausgezeichnete Obsternte zu hoffen.

Illittantenvorstellung in Berjamosch.

Der Berjamoscher deutsch-katholische Jugendverein führt am Oster-sonntag das Stück „Die Gerechtigkeit ist tot“ auf, wofür sich schon jetzt großes Interesse zeigt.

Ungarische Zuchteber für das Banat.

Der Präsident der Timis-Torontaler Landwirtschaftskammer Mihai Sabiu hat an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Budapest 30 Mangalitsa- und Yorkshir-Eber gekauft, die an verschiedene Züchter verteilt werden. Den Kaufpreis samt Transportkosten zahlen zur Hälfte die Züchter, zur Hälfte das Komitat.

Statt 90 nur 60 Lei

Während unserer Osterbuchaktion erhalten Sie in Gruppe 8 mit dem untenstehenden Kupon folgende Bücher:

Gilbas Kochbuch	Lei 50
Der Väter von Wilsach	Lei 20
Schwester Maria	Lei 20

Zusammen statt 90 Lei um nur 60 Lei bei unseren Volksblatt-Veräußern in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 3 Lei Porto per Buch, direkt vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG
Arad, Piata Steinel 2.

Bestellschein-Kupon

Ich bestelle vom Oster-Büchermarkt Gruppe 8 und zahle dafür Lei 60.

Name _____ Ort _____

Eine Achtzehnjährige

Roman von: GEIRT ROTHBERG.

(21. Fortsetzung).

„Wirst du weich werden? Dem gegenüber? Mehr lieber um! Einer, der so auftritt, der dich so beschimpft, dem willst du vergeben? Bist ein Waschlappen, mein Junge! Ich vergeb' ihm nicht! Mir starb die Frau an gebrochenem Herzen um diesen Lumpen! Das bleibt ewig bestehen. Für mich existiert er nicht!“

„Ich hatte nur so gedacht!“
„Dann laß die dummen Gedanken! Wirft noch etwas erleben an dem! Ich sag dir das schon heute!“

Vater und Sohn sahen sich an. Lange und schweigend. Die kleine Lampe leuchtete, und der Sohn sah, wie sich das mehlfestaubte Gesicht des Vaters veränderte. Wie irgend etwas tiefe, tiefe Rinnen in den Mehlstaub zog.

Der Vater wehrte!
Der Vater, der immer hart und wortfarg gewesen war, weinte um den verlorenen Sohn!

Hans Jesche ergriff die Hände des Vaters, küßte sie.
„Vater!“

Da riß der Alte sich zusammen. Er sah sich um in der engen, hohen Mehlkammer — lachte plötzlich.

„Jetzt sind wir alle beide entgleist. Lassen wir es das erste und letzte Mal gewesen sein. Aber — weil wir doch nun mal hier so hübsch zusammensteden: Du mußt wieder heiraten, Hans. Das Kind verkommt. Nicht gerade körperlich verkommt es; aber es braucht ein bißchen Sonne und Liebe. Wärbie ist ein gutes altes Weib, aber Verständnis für eine junge Kinberseele hat sie bestimmt nicht. Sie erzieht das Kind zu einem alten, freudlosen Menschen, daß du es weißt.“

„Das hab ich auch eingesehen. Aber heiraten? — Ich wüßte nicht, wen ich heiraten könnte.“

„Nicht?“
„Vorläufig ist's auch so gut. Die Fränze Heidenburg host sich die Urself sehr oft auf den Heidenburahof. Da ist immer Sonne und Freude gewesen. Dort blüht das Kind auf; ich spür's schon jetzt.“

„Na — und?“
Da wußte Hans Jesche, daß der Vater sich mit denselben Gedanken trug, die auch er, der Sohn, kurze Zeit gehegt hatte.

„Das wird leider nicht sein können, daß Fränze Heidenburg meine Frau wird, Vater.“

„Nicht? — Wenn sie sich für das Kind interessiert, müßte man doch annehmen, daß sie besondere Ziele hat.“

„Nein! Fränze hat keine Ziele! Sie ist nur ein sonniges und impulsives Menschenkind, das aus einem gutem Herzen heraus sich der armen kleinen Urself erbarmt hat.“

„Ach so!“
Damit war die Unterredung beendet.

Beide Männer wuschen sich gründlich und gingen dann ins Wohnzimmer, wo die alte Wärbie saß und wartete. Und da war nach ein paar Minuten auch schon das Essen auf dem Tisch. Schinken in Brotteig gab es. Und dazu kein Wort mehr. Aber in jeder Ecke, in jedem Winkel der alten Küche sah das Gespenst. Und dieses Gespenst hieß Walter Jesche!

Am demselben Abend, es dämmerte schon und Fränze war gerade in Maria Dittmar gegangen, um ihr das Abendbrot zu bringen, kam der Inspektor Wolpert in die Wohnstube des Großbauers herein. Der wandte sich ihm zu.

„Na, Wolpert, möchten Sie noch was mit mir besprechen?“

„Allerdings, Herr Heidenburg. Hier — ich benötige die Unterschrift. Morgen kommt der Viehhändler aus der Stadt, u. da es sich diesmal um zirka elf Stück Mastvieh handelt, möchte

ich's lieber bestätigt haben. Ich habe das Gefühl, daß ich nicht mehr volles Vertrauen genieße.“

Der Großbauer zuckte zusammen. Und in ihm kroch ein leises Schuldgefühl hoch. Hatte er sich wirklich schon von Fränzes Mißtrauen anstecken lassen? Und es war diesem Herrn Wolpert doch nichts vorzuwerfen. Man hatte ihm absolut noch nichts betreiben können. Und — na ja, die Sache mit dem Reitpferd, das war ja einfach fürchterlich. Aber man konnte doch nicht ohne weiteres nun diesen Wolpert verdächtigen, der sonst seine Sache tadellos machte, denn er, der Großbauer, beobachtete ihn doch immer vom Fenster aus, oder wenn er draußen auf dem Hofe stand. Und der Hof war doch auch in Ordnung. Der Wolpert war überall, und das war ja schließlich auch sehr viel wert, wo doch eine ganze Menge Leute hier auf dem Hofe beschäftigt war.

„Dieber Wolpert! Dann geben Sie nur her! Ich werde Ihnen Vollmacht geben, morgen dieses Vieh zu verkaufen. Es ist am Ende überhaupt besser, es wird von jetzt an alles gemacht. Für beide Teile ist's besser!“

Aufmerksam laß der Großbauer das Schreiben durch. Dann langte er neben sich, wo immer Stifte und Füllfederhalter lagen, damit er jederzeit schreiben oder rechnen konnte.

Papier lag auch da.
Der Großbauer unterschrieb.

Und wußte nicht, daß er durch diese Unterschrift fast alles verlor!

Noch ein paar freundliche Worte, und dann ging der Inspektor hinaus. Johann Heidenburg aber griff plötzlich nach dem Herzen. Was machte denn das dumme Ding für tolle Sprünge? Und ganz heiß wurde ihm. Was war nur?

Mit letzter Kraft klingelte Johann Heidenburg.

„Gott helf' kam hereingestürzt.“
„Da bin ich, Herr Heidenburg!“
Keine Antwort!

„Herr Heidenburg?“
Wieder nichts!
Gott helf' trat näher, erschrad bis ins Herz hinein.

Der Großbauer Johann Heidenburg war tot!
Fränze wurde gerufen.

Wie irrsinnig blickte sie auf den Vater. Drüben zum Hoftor kam gerade der Doktor Dittmar herein, der nach seinem kranken Andreas Bilttegg sehen wollte. Er konnte nur den Tod des Großbauers infolge Herzschlags bestätigen. Aber er war selber grenzenlos erschüttert, der alte Mann.

Der Tod ist hart! Er gibt nichts mehr her, was er einmal hat!

Der Großbauer wurde begraben. Man bettete ihn neben seine Frau. Die Heidenburgs hatten auf dem Dorffriedhof ein Erbgrabnis. Und es lag wie er nun, der Mann, der so wenig ein halbes Leben im Rollstuhl verbracht hatte. Und die Rosen erdrückten fast die Gräber; draußen auf Heidenburger Fluren wogten die Aehren, mitten drinnen blühten die blauen Kornblumen, glühte der Mohn!

Zwischen diesen Fluren schritt Fränze nach Hause. Ihre Hand hielt Doktor Dittmar. Der hatte ein ganz vermeintes Gesicht, und an seiner Nasenspitze hing noch ein großer Tropfen.

Winter den beiden Schritten der Pfarrer und Onkel Julius aus Greifswald.

Studienrat Julius Heidenburg der Vetter des Verstorbenen und nunmehrige Vormund Fränzes.

Darauf saßen sie alle im Wohnzimmer um den runden Tisch, sprachen dies und das, berieten hin und her, und Onkel Julius meinte:

(Fortsetzung folgt).

4-Millionen-Strafe des Timisoaraer belgischen Konsuls.

Die Timisoaraer Finanzdirektion belegte den gew. Generaldirektor der Wollindustrie und belgischen Konsul, Rudolf Lotis, wegen Steuerverheimlichung mit einer Strafe von 4 Millionen Lei. Lotis kaufte vor Jahren in Budapest um den Preis von 17 Millionen Lei ein Haus und hat dieses Einkommen bei der Besteuerung nicht angegeben.

Mückenplage in Deutschbentschel.

Wie man uns aus Deutschbentschel schreibt, sind in den letzten warmen Tagen während dem schönen Sonnenschein massenhaft Kolumbatscher Fliegen aufgetreten und belästigten in empfindlicher Weise das Vieh. Auch die gewöhnliche Hausfliege erschien in solchen Mengen, wie man sie bisher höchstens im Sommer sehen konnte.

„POMPIER“
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.
Vertreter: Dipl. Ing. Kondo
Arad, Str. Horla 3

Neue Telephonabonnenten

Vom 20. März bis 1. April wurden in Arad folgende neuen Telephonabonnenten in das Telephonnetz aufgenommen: Gesundheitsamt der Stadt Arad Nr. 492, Dr. Batian Traian Arzt Nr. 338, Eugen Kocsy Redakteur Nr. 480, „Fortuna“ Konfektionsmagazin Nr. 341, „Salvator“ Heilmittelniederlage 441, Witte Zimmermann und Sohn Ledertwarengeschäft Nr. 312, Arader Bezirksgericht 474, Ungarische Parteikanzlei 328, u. „Stimme“ Kaffeeiniederlage Nr. 692. Die unentgeltliche Installation wird bis 15. April fortgesetzt.

50-Lei-Münzen werden geprägt.

Wie aus Bucuresti berichtet wird, werden noch im Verlaufe dieses Monats 50-Lei-Münzen herausgegeben. Es wäre erwünscht, daß diese Münzen mit größerer Sorgfalt ausgearbeitet werden würden, um den Fälschern die Nachmachung zu erschweren und das Risiko des Erwischtwerdens zu erhöhen.

Gusten, Lungentarrh, Heiserkeit, Lungentrantheit wird am besten geheilt durch

PANTUSSIN-SYRUP

Sie bestehen von der Apotheke Dr. Földes, Arad, Str. Eminescu. Eine Flasche kostet 90 Lei. Es wird auch per Post gegen Nachnahme geliefert.

Wegen Diebstahl und Unterschlagung verurteilter Lehrer unterrichtet ungekört weiter.

In der letzten Parlamentsitzung brachte der Senator der ungarischen Partei, Elemér Gharfas, dem Unterrichtsminister zur Kenntnis, daß der Lehrer Jon Bota, trotzdem er vom Gericht wegen Diebstahl und Unterschlagung zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wurde, in der Gemeinde Kishida (Siebenbürgen) unbehindert weiter unterrichtete. Die Vorgesetzten haben dem Unterrichtsminister berichtet, daß der Lehrer von seiner Stelle entfernt wurde, doch entsprechen dies nicht den Tatsachen, denn der doppelt verurteilte Mann spielt weiter noch den „Volksbildner.“

Der Unterrichtsminister versprach, die sofortige Entlassung des Lehrers anzuordnen.

SPORT

Am Sonntag fanden wieder Spiele um den Rumänischen Pokal statt. Die aus diesen Spielen bereits herausgefallenen Truppen trugen Freundschaftsspiele aus.

Arad. Gloria-DR (Galatz) 6:0 (1:0)
Zuschauer: Dr. Roban (2), Lubor (2) Radoslabanyi und Westfand.
Timisoara. Ripensia-Crisana 2:2 (0:0, 2:2)
Tore schießen: Vindea und Schwarz, bzw. Glonea und Nagy.
Braila. Franco-Romano-Chinezul 3:1 (2:1)

Bucuresti. Venus-UCO 2:0 (0:0)
Bucuresti. Juventus-Macabbi 3:1 (1:1)
Bucuresti. Minerul-Duxuril 3:2 (2:2)
Cluj. Universitatea-Dragos-Moba 4:1
Iltren-Tricolor-Wahny 2:0 (1:0)
Bucuresti. Samstag spielte MCFM in Bucuresti gegen CFR und unterlag mit 3:0 (1:0). Sonntag setzte MCFM die Reihe ihrer Niederlagen in Blacsi fort, indem sie von dem dortigen Tricolor mit 4:1 (2:0) erledigt wurde.

Wien. Ungarn-Oesterreich 5:3 (3:1)
Ueberraschender Sieg der Ungarn über die als Favoriten geltende Oesterreicher. Zuschauer: Kralat (3) und Esch (2), bzw. Bichel, Milan und Swiber.

Araber Meisterschaftsspiele: CFR-Olimpia 0:0; CFR-Patech 7:1 (5:1); Unirea-Transilvania 3:0 (3:0); Soimil-1124 2:2 (1:0); Tricolor-Juventus 2:0 (0:0) Victoria-Concordia 2:1 (1:0); Titanus-Sparta 3:0 (3:0)

8-Tage-Spiele.
Timisoara CFR-Tral-Goban 3:1 (2:1)
Festsche. UDR-Stul 1:0 (0:0)
Timisoaraer Meisterschaftsspiele: CFR-Politehnica 1:1 (0:0) Rapid-Banatul 0:0; Progresul-Freiborf 2:1 (1:0); Simboliana-Hertha 0:0

Verlobung.

Hr. Anna Papp aus Banlota und Josef Kolar Arad haben sich verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Großpreisen in der Robwaren-großhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse, 2.

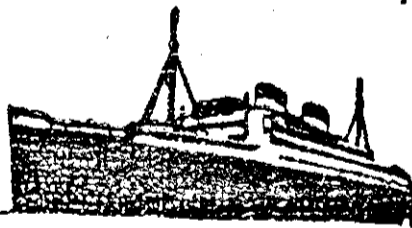
Strümpfe, Handschuhe

in großer Auswahl, Handarbeit-Zugehör, billige Preise:

Welsz & Benjamin

Arad, Bulev. Regina Maria

Mit der



HAMBURG AMERIKA LINIE

nach allen Weltteilen
Schnelldienst nach

Nordamerika, Kanada, Mittelamerika, Columbia, Venezuela, Cuba, Mexiko, Südamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien.

Eur. erstklassige Schiffe, vorzügliche Unterbringung, Verpflegung u. Bedienung, mäßige Beförderungspreise.

Billige Studienreisen nach Amerika.

Antritt jederzeit.

Verlangen Sie Informationen und Prospekt von

HAMBURG-AMERIKA Linie S. A. R.,

Timisoara I. Str. Mercy I. Tel. 16 - 38

Arad, Bul. Regina Maria 24

Vertretung Reisebureau Künstler

Konvertierung

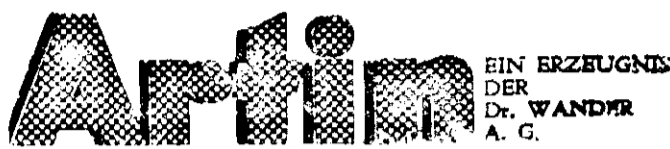
auch für Ausländer.

Bucuresti. Im Senat wurde folgende Gesetzesvorlage angenommen, durch die das Umschuldungsgesetz vom 7. April 1934 eine bedeutende Aenderung erfährt: Als Inländer werden Konvertierung der inländischen und städtischen Schulden jene fremden Staatsbürger betrachtet, die in Rumänien leben und denen bei Inkrafttreten dieses Gesetzes die gleiche Behandlungsmethode, was ihre Person und ihre Güter betrifft, zugesagt wurde.



Die Erhaltung und Pflege der Schönheit bildet die grösste Sorge der Frau

Die Schönheit der Frau ist ein Schatz, für dessen Erhaltung sie die größte Sorgfalt aufwendet. Ganze Mengen von kosmetischen Mitteln unzureichend in diesem Bestreben. Oft können jedoch auch die besten kosmetischen Mittel die Reinheit des Teints nicht wahren. Die Ursache solcher Unreinheiten ist in Verdauungsstörungen zu suchen. In Darm zurückgebliebene Stoffe gehen in Fäulnis und Gärung über und greifen die Gesichtshaut an. Dagegen hilft nur ein gutes Abführmittel. Dieses ist für Frauen ARTIN, denn die Artin-Dragees wirken mild und sicher und sind leicht einzunehmen. Wenn sie wieder einen strahlenden Teint haben wollen, nehmen Sie Artin-Dragees!



Hatzfelder und Marienfelder Doppelbesitzerfrage wird in Belgrad verhandelt.

Wie aus Hatzfeld berichtet wird, beginnt in der Tragödie der Hatzfelder und Marienfelder sogenannten Doppelbesitzer ein neuer Aufzug. Man nennt sie der Einfachheit halber Doppelbesitzer, da ihr Grundbesitz infolge der Grenzziehung in zwei geteilt wurde und sie in Jugoslawien und Rumänien Feld besaßen. Jugoslawien hat dem Begriff Doppelbesitz ein Ende gemacht, da er den rumänischen Staatsbürgern das Feld ohne

Entschädigung enteignete. Die von dieser völkerrechtswidrigen Maßregel Betroffenen warten bis heute vergebens auf eine Entschädigung. Nach wiederholten, stets ergebnislos verlaufenen Verhandlungen wird am 20. April wieder eine Verhandlung in dieser Frage begonnen. Rumänien wird von mehreren hohen Ministerialbeamten und von Senator Dr. Emmerich Keller vertreten sein.

Billige Oster-Woche im Storchwarenhaus

Arad, Str. Metianu 1. Herren-Weißwäsche, Strümpfe, Hüte, Modedrusen, Wildtüll.

Sensationeller Oster-Markt!

Von den vielen hunderttausend Artikeln einige Musterpreise:

6 Stück prima geschliffene Schnapsgläser	Lei 10.-
6 Stück prima geschliffene Weingläser	Lei 15.-
6 Stück prima geschliffene Wassergläser	Lei 20.-
1 geschliffenes Schnapservice für 6 Personen	Lei 21.-
1 farbiges Viktoria-Service mit Tasse für 6 Personen	Lei 45.-
6 Stück Dulceasa-Teller	Lei 12.-
1 Stück geschl. Wasserkrug (1 Liter)	Lei 15.-
1 Stück edige Schüssel für kalten Aufschnitt, farb. Keramik	Lei 22.-
1 Stück farbiger Weisheitseller	Lei 10.-
1 Stück farbiger Fleischsteller	Lei 15.-
1 Stück farbiger Suppenteller	Lei 15.-
1 Stück moderne Keramik-Obstschüssel	Lei 35.-
1 Stück moderne Keramik-Tortensplatte	Lei 38.-
1 Paar moderne, blaue Schalen, mit kleinen Fedlern	Lei 12.-

Grosse Auswahl in schönen u. billigen Oster-Geschenken!

Albert Szabó

Glas- u. Porzellan-Grosswarenhaus,
Arad, Boulevard Regina Maria

Todesfälle

In Neuarad ist nach längerem Leiden der 70-jährige Landwirt Johann Sed gestorben.

In Blumenthal ist Frau Katharina Andree geborene Kemmel im Alter von 21 Jahren nach langem Leiden gestorben.

In Uthwar wurde Elisabeth Metterle im 19. Lebensjahre zu Grabe getragen, besetzt von ihrer Mutter, Großmutter und 3 Geschwister, sowie von ihrem Vater in Südamerika.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen 7ter mit 3 Prozent 390, Mais 275, Kleie 255, Hafer 310, Gerste 300, Futterweide 300, Moharsamen 580, Deltuchen (Sonnenblumen) 305, Deltuchen (Rübskerne) 355 Lei per 100 Kilo.

Getreidemarkt. Weizen 1^{er}-4^{ter}, Mais 290-300 Lei pro Meterzentner.

Lebensmittelmart. Zwiebel 2-3, Knoblauch 18-22, Kartoffel 2-3, Bohnen 5-6 Sauertraut 8-10, Linsen 10-12 Lei pro Kilo.

Geflügel: Fettgänse 280-360, Magere Gänse 130-150, Fette Enten 160-170, Magere Enten 50-70, Perlhühner 45-70, Hühner 70-110, Bachendel 40-70, Truthühner 160-240, Lei das Paar. Eier das Stück 1-1.20 Lei Lebendvieh: Rinder 8-9, Kalber 10-14, Schweine 14-19 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht. Milchprodukte: Milch 4-5, Rahm 30-35, Lei das Liter. Kuhkäse 10-12, Schafkäse 20-22, Butter 70-80 Lei das Kilogramm.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 8. April.
Bucuresti. 18.15 Leichte Musik. 20.55 „Don Juan“ Oper. — Belgrad. Orchesterkonzert. 20.50 Volkswesen. — Wien. 20.30 Triumpf des Walzers. 22.10 Runterbunt. 23.20 Wiener Musik. — Budapest. 19.40 Orchesterkonzert. 20.50 „Duo habis“ Hörspiel. 22.45 Bigbandkonzert. — Berlin. 19.00 Bunter Nachmittag. 21.15 Stunde der jungen Nation. — Leipzig. 20.25 Wanderer-Fantasia von Schubert. 22.00 Oberösterreichische Heimatbild. — München. 20.00 Konzert. 21.45 Unterhaltungskonzert. — Stuttgart. 21.45 Bunter Abend. 24.00 Nachtmusik und Lang.

Donnerstag, den 9. April.
Bucuresti. 19.15 Schallplatten. 21.00 Orchesterkonzert. — Belgrad. 17.00 Schulfest. 21.00 Orchester- und Chorkonzert. — Wien. 18.30 Lieder. 20.30 Konzert. 23.20 Streichquartett. — Budapest. 20.15 Flötistenkonzert. 20.40 Passions-Hörspiel. 23.35 Orchesterkonzert. — Berlin. 20.15 Geistliches Konzert. 21.10 Orchesterkonzert. — Leipzig. 20.00 Musik am Feierabend. 20.20 Schallplatten. 21.10 Leipziger Kaleidoskop. — München. 18.00 Alte Passionsmusik. 21.10 Musik am Feierabend. 23.20 Rom ewig Deutsch. — Stuttgart. 19.00 Konzert. 21.10 Mozartkonzert. 24.00 Stille Weisen zur Unterhaltung.

Frühjahrs-Schuhneuheiten in großer Auswahl bei Gebrüder APPONYI, Arad, gegenüber dem Stadthaus

IM INTERESSE JEDERMANNS LIEGT ES,

schon bei der Araber städtischen Gasfabrik auf Wasserleitungen rechtzeitig zu abonnieren, garantiert punktuelle erster Qualität, hergestellt von Wasserleitungswasser. — Prompte Bedienung, zu jedwelder Tagesstunde. — Telefon No. 34-25.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inlandsteil 4 Zeil. oder die einseitige Zeilenhöhe 20 Zeil.; im Auslandsteil kostet der Quadratmeter 6 Zeil. und die einseitige Zeilenhöhe 30 Zeil.

Gesunder, 38-jähriger Witwer, mit einem 9-jährigen Mädchen, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer Witwe oder Mädchens im Alter von 30-37 Jahren. Vermögen Nebensache. Zuschriften unter „Witwe“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

3 Stück erstklassige Fortschr. über 7 Monate alt mit Zertifikat versehen zu verkaufen bei Josef Hod 125 (Segentbau) Zangu.

Modernes Klavier zu verkaufen. Adresse: Arab, Caba Raicu No. 26.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhandler, Genossenschaften oder Käseereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Kern's Malocher zu haben bei J. Kern, Barlas, Weiß & Östler, Timisoara und J. Rompa, Aradul-Nou.

Handlungs-Gehilfe, jung und gewandt, der 3 Landesprachen mächtig, für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Ferdinand Baumann Sebel-Alba-Walldach.

Prima Elementarleser, 21 Monate alt, mit Zertifikat versehen, weiters ein Junfer Harris-Gardenbinder, 8 Fuß, 3 Jahre gebraucht, in gutem Zustande, Müll zu verkaufen bei Peter Schadt, Schmiedemeister, Aradul-Nou.

Achtung Doppelhefter und Gesangsvereine! 14-seitiges Notenpapier ständig zum Preise von 20 Zeil. per Dogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Zwei junge Eisenhändler mit Kenntnis d. deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache, wenn möglich militärfrei werden aufgenommen bei Carl V. Kischel K.-G. (Hilale Alba-Dulla-Karlsburg).

2 Doggen (Rassehund), 6 Wochen alt, Mutter mehrmals mit goldener Medaille ausgezeichnet, zu verkaufen. Biserica, Arab, Calea Banatului.

Lacklose Wassermotoren zu verkaufen oder zu vermieten bei der Hamor-Wirtschaft, Arab, Str. Eminescu No. 8.

Dienstmädchen (in Denten oder Ardren) u. eine Sonntagskinder zum kaufen gesucht. Anschrift: Johann Bauer, Strada 170 (Sub. Timis-Torontal).

Werkzeugschleife, eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine und eine Singer-Maschine Singer in billig zu verkaufen bei K. Schlegler, Hermannstadt, Bachgasse 15.

Ein schwarzes Klavier in gutem Zustande, „Remedy“, günstig zu verkaufen. Näheres: Abram, Magazin, Bocsa Montana.

Zu verkaufen: Wab. 88" Trommel-Rugellager-Dreschmaschine, 85.000 Zeil.; Hoffherr-Dreschmaschine, Trommel-Ringlager, 48", 25.000 Zeil.; Wab-Rugellager-Dreschmaschine, 88", mit kompletter Aufmontierung, 75.000 Zeil.; 6-er Wab-Rugellager-Dreschmaschine, aus dem Jahre 1927, komplett 100.000 Zeil. oder mit Fordson-Traktor 120.000 Zeil.; 6-er Wab-Rugellager-Selbstwandler-Dreschmaschine, 8 Atmosphären, komplett, 120.000 Zeil.; Wallis-Traktor, 2 Jahre gearbeitet, 20 bis 30 HP, 20.000 Zeil.; Wab-Elevator, 2 Jahre gearbeitet, 25.000 Zeil. Näheres Ludwig Kovacs, Arab, Piata Rastor No. 3.

Drehstuhl, gebraucht, aber gut erhalten, Spitzenlänge 2,80-3 m, mit Zeitspindel, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an die Firma Herbert Roth & Comp. Sibiu.

Bevor Willasch, kaum gebraucht, mit sämtlichen Zugehörigen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Rähmaschine, Fabrikat Walter Wood, preiswert zu verkaufen bei Adam Nikolaus, Cruceni No. 27. (Sub. Arab).

Wangallha-Ober, jährlich zur Lust geeignet, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Faulhaber, Lemnau No. 633 (Sub. Arab).

Wegers Konzeptionskatalog, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 per Band, zusammen 3200 Zeil., zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Wehib-Paschas Hauptquartier zerstört.

Gorabai. Am Tag nach dem Bombardement von Harrar haben vier italienische Flugzeuge eine überraschende Aktion über Bulake östlich von Dagabur unternommen, wo der Chef der abessinischen Armee an der Südfrent, der ehemalige türkische General Wehib-Pascha, seit einigen Monaten sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Um sich den Erkundungen der italienischen Flieger zu entziehen, hatte sich Wehib-Pascha in die Hut-

ten von Bulake, einer alten, kleinen Stadt, zurückgezogen, die nur von Bettlern und Leproskranken bewohnt wird.

Die italienischen Epione spürten den maskierten Sitz des Hauptquartiers auf, das dann durch Fliegerbomben zerstört wurde. Die Flieger beschossen außerdem die Garde Wehib-Paschas, welche ganz vernichtet wurde.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 75, Rückweise 3 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

GRABSTEINE
aus Schwarzschieferem Granit mit Dauergrün, so auch in allen Mar-morsorten, Obent, Labador-Steine zu den heutigen Verhältnissen ange-paßt sehr billigen Preisen bei:
JOHANN GRANOVSKY
Timisoara-Dorfstadt, Str. Bratianu 10. Ein bis-a-bis der Josefstadt
Rada

für Ostern.
Parfüme, Kölnischwasser, wunderschöne un-gerbliche Ramm-Rasetten, zu den billig-sten Preisen bei:

MÜLLER

Echter Goldschmied,
Uhren, Kugenuhrer am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Birici No. 2. Reparaturwerkstätte!

Tennisschläger mit sachmännlicher Maschinenbesetzung, so-wie deren Reparaturen, wie auch neue Ten-nisschläger am billigsten bei:
Emil Maidt, Arad, Minoriten-Palais

Mera und Comp. Autobus N.G.

Wir teilen dem w. Reisepublikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage den Autobus-Fernverkehr Arad-Timisora-Lugosch durch Relasch aufnehmen.

Fahrplan der Autobusse:

Abfahrt						Ankunft						
I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI	
6.00	7.00	9.00	13.00	15.00	19.00	Ank. Arad	8.20	9.30	12.20	14.20	17.20	20.20
7.20	8.20	10.20	14.20	16.20	20.20	Ank. Timisoara	7.00	8.10	11.00	13.00	16.10	19.00
7.30	—	—	—	17.00	—	Ank. Lugosch	—	8.00	—	—	16.00	—
9.20	—	—	—	19.00	—	—	—	6.00	—	—	14.00	—

Bequeme, in Winter geheizte Autobusse. Pünktlicher und verkehrstech-nisch verlässlicher Verkehr. Billige Fahrpreise und Fahrpreisermäßigungen.

Neue Bücher!!!

- In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgege-bene neue Bücher erschienen:
- „Die große Stebe der jungen Sidye.“
Mysteriöser Roman, im Umfange von 120 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.
 - „Stebe wandert übers Meer.“
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.
 - „Der schwarze Freitag.“
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.
 - „Der Mann in Weiß.“
Kriminalroman, im Umfange von 128 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.
 - „Der Goldmann.“
Im Umfange von 120 Seiten, in zwei Bänden, 20 Zeil. 20.
- Obige Bücher können durch die „Kollablos“-Verkäufer in den einzelnen Ge-meinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voranzahlung des Betrages in Brief-marken, postfähig 5 Zeil. Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pleveci No. 2, bestellt werden.

Damen-Seidenstrümpfe, Herren- und Kinderstrümpfe, Socken, Seidenkombines und Re-formhosen, Leder- und Zwirngamaschen, Stöcker und Pullover und andere Strickwaren kaufen Sie zu Bargeldpreisen am billigsten bei
K. Bogho, Arab, Str. Eminescu No. 1. (neben Corso-Rtao).

Eberhardt-Pflüge
die während Weltmarken!
Maschinenniederlage
Weiß & Götter
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herren-gasse) No. 30. Tele-phon: 21-82.




Briefkasten
Franz R-n, Neuborf. Die frühfliegende Fledermaus, auch Abendsegler genannt, überwintert in großer Zahl in Ruinen, Kellern, Schlössern usw. Im Sommer führt sie nach Art der Zugvögel weite Wanderungen aus. Fledermäuse, die im Winter in Dresden gefangen worden sind, hat man z. B. in Hannover, in Warschau und sogar in Sitauen im Sommer angetroffen.

Franz S-z, Reusantanna. Wir haben ja feinerzeit sofort geschrieben, daß das Ganze nur eine Bauernfängerel ist, weil eine Zeitung ebensowenig auf die Dauer jenen Lesern das Blatt gratis geben kann, die mehr als drei Kinder haben, wie ein Kaufmann seine Ware. Sie können jedoch — mit Bezug auf obige Versprechung — die Bezahlung des Blattes verweigern und sich auf den Standpunkt stellen, daß man Sie feinerzeit dadurch irreführt hat. Ein Trost soll es für Sie sein, daß Sie nicht der einzige Ange-schmierte sind und unterdessen auch viele an-dere sich von dieser Windbeutelpolitik über-zeugten, die alles nur nicht deutsch ist.

Nikolaus P-o, Ogriß. Die Hauptsache ist, daß Sie sich das No. 128. 241 vom 8. März 1936 merken, laut welcher das Arbeitsmini-sterium eine Verordnung herausgegeben hat, daß alljene Personen, die in den angeschlos-senen Gebieten wohnhaft sind und es feinerzeit veräumten, sich in die Staatsbürgerliste aufnehmen zu lassen, als gleichberechtigter Staatsbürger anerkannt werden. Die Re-gierung wird wahrscheinlich gezwungen sein, eine Neuaufnahme der damals ausgeblie-benen Staatsbürger vorzunehmen, wovon dann alle Gemeinden verständigt werden.

Michael G-z, Rittgenen. Mit eingefandtem Scheck von 4 Dollar ist Ihre Zeitung bis 13. Dezember bezahlt und wir haben Ihnen sowohl den Kalender, wie auch das Roman-buch: „Der Hür von Wilsach“ geschickt.



Klatsche in Berken.

Es ist im Reich uraltes Brauch bei den Handwerkern, meist über dem Eingang oder am Schaufenster des Ladens Verse anzubringen, die den Kunden antworten sollen. Dieser uralte Brauch heißt heute Geschäftsklatsche und greift stark um sich. Am Schaufenster eines Passiers ist z. B. folgender Vers zu lesen:
Guter Haarschnitt, gut rasiert —
Das verschönt, verjüngt und glätt.
Ober eine Parfümeriehandlung wird:
Die Lugsu Hände greifen
Nur nach den besten Seifen.
Dem Käufer wählt aus Beden Weltanschau-liches:
Ohne Kuchen und Gebäck
Hat das Leben wenig Zweck.
Ein selbstloser Klempner wirkt nicht nur für sich:
Des Hofmanns Kunst — halt hoch in Gunst.

Ein Schneidermeister löst die Leute durch folgenden Vers an:
Dank erst deinem Gott, aber dann deinem Schneider!
Dener hat dich gemacht, aber dieser die Kleider!

Ein Seifenmeister verfaßt es auch, durch folgende Inschrift, den Gaumen zu kitzeln:
Blutwurst, Blungen, Schwarzenmagen
Helfen Dir das Leben tragen.
Schickt die Straßensöhnen in deutschen Städten bringen Winte ober Kufferberun-gen an die Jahrgäste in Berken vor. Da heißt es:
Schickt die Lär, wenn's brauchen laßt,
das baßt Dir jeder, jung und alt!
Ober:
Kufte oder nieße nicht
Andern Leuten ins Gesicht!